

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 12: Für die Zukunft = Pour l'avenir = For the future

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken zur Nachhaltigkeit im Design

An der diesjährigen «100% Design» anlässlich des London Design Festivals sorgte der junge britische Designer Benjamin Hubert mit einer neuen Tischleuchte für Aufmerksamkeit. Fuss und Lampenschirm von «Heavy Desk Light» sind aus handgegossenem Beton gefertigt, der Arm besteht aus Formsperrholz, während das rot verkleidete Stromkabel sichtbar zur Steckdose führt ist. Das Design der Tischleuchte ist zeitlos klassisch, die Materialien sind roh und «low-tech», die Konstruktion nachvollziehbar simpel. Bereitwillig wurde dieses Produkt – wie zahlreiche andere preisgekrönte Entwürfe des jungen Briten – in den Kanon von «nachhaltigem Design» aufgenommen. Doch warum eigentlich? Was ist «nachhaltig» an «Heavy Desk Light»? Die Antwort liegt in den Argumenten, welche die Produktgestaltung bzw. Design als solches momentan bereithält, um Nachhaltigkeit auch für sich in Anspruch zu nehmen. «Am nachhaltigsten sind Dinge, mit denen wir lange leben», sagte der deutsche Designer Konstantin Grcic kürzlich in einem Interview zum Thema Green Design. «Und das setzt voraus, dass wir damit lange leben wollen. Wir pflegen und reparieren sie und haben sie gerne um uns. Das setzt voraus, dass sie angenehm sind, schön sind, funktionieren.» Das Design von «Heavy Desk Light» verspricht,



Tischleuchte «Heavy Desk Light», Design: Benjamin Hubert für Decode

dies alles zu erfüllen. So suggeriert die Formensprache vertraute Zeitlosigkeit. Die Materialien vermitteln in ihrer hochwertigen handwerklichen Verarbeitung Langlebigkeit. Als dauerhaft nehmen wir sie auch wahr, weil sowohl Beton wie Formsperrholz bewährte Qualitätskonstanten in der Geschichte des Möbeldesigns und in der Architektur sind. Das einfache Konstruktionsprinzip kommuniziert zudem, dass sich die einzelnen Elemente einfach voneinander lösen, bei Bedarf ersetzen oder gegebenenfalls separat dem Recycling zuführen lassen. Die Problematik des Designs in Bezug auf Nachhaltigkeit, wie von Konstantin Grcic angeführt, liegt in einer Komponente, die das Design an sich nicht unter Kontrolle hat. Erst der Faktor Zeit kann das Versprechen einlösen, ob das Design als solches zeitlos und langlebig ist. Es erstaunt nicht, dass viele Möbeldesigner im Ent-



Hocker «Plopp», Design: Oskar Zieta für HAY

wurf nach der Zeitlosigkeit suchen. Die Serie «404» des deutschen Designers Stefan Diez für Thonet etwa weist in diese Richtung. Sein 2007 entwickelter Stuhl vereint die bewährte Form der Thonet-Holzentwürfe mit dem zeitlos modernen Geist skandinavischer Designmöbel.

Recycling und Materialökonomie

Alein mit Design lässt sich aber heute ökologische wie ökonomische Nachhaltigkeit nicht bewerkstelligen. Deshalb gerät der gesamte Lebenszyklus eines Designprodukts von der Herstellung bis zur Entsorgung vermehrt in den Fokus der Gestalterinnen und Gestalter: Nach wie vor werden Möbel, anders als Elektrogeräte, Glas oder PET, vorwiegend dem Sperrmüll übergeben. Dies hat damit zu tun, dass industrielles Möbeldesign meist immer noch aus unterschiedlichen Materialien zu-

richtig